

PROTOKOLL**über den TOP 1 der öffentlichen Sitzung des Naturschutzbeirates
des Kreises Unna**

Sitzungstermin: Dienstag, den 03.02.2026
Sitzungsbeginn / -ende: 16:34 Uhr / 18:36 Uhr
Ort, Raum: Kreishaus Unna, Friedrich-Ebert-Str. 17, 59425 Unna
Raum C.002 – C.003

Anwesend sind**a) Mitglieder**

Herr Dr. Thorsten Bramey
Herr Edwin Ilian
Herr Dr. Jens Wöllecke
Herr Udo Bennemann
Herr Thomas Rehfeuter
Herr Bernd Schulte
Herr Heinz-Dieter Kortenbruck
Herr Johannes Laurenz
Frau Nadine Batze

b) Stellvertretende Mitglieder

Frau Margit Kempe
Herr Henrik Plaas-Beisemann

c) Verwaltung

Frau Irina Tien
Herr Achim Wörmann
Frau Katharina Farwick-Brückhändler
Frau Jenny Koch
Frau Ina Krause

Punkt 1: Errichtung einer 4,5 ha Freiflächen-PV-Anlage mit Zaunanlage in Werne

Herr Dr. Bramey eröffnet den Tagesordnungspunkt und verteilt eine von ihm mitgebrachte wissenschaftliche Publikation zur Energiebilanz von PV-Anlagen. Er sieht in Freiflächen-PV-Anlagen aufgrund der schlechten Energiebilanz keine volkswirtschaftliche Wertschöpfung. Die Installation solcher Anlagen sei nur aufgrund der staatlichen Subventionierung des Solarstroms für Firmen wie Anumar lukrativ.

Herr Bastian Walthier (Anumar GmbH) stellt den Tagesordnungspunkt vor. Die Anumar GmbH plant die Errichtung einer ca. 4,5 ha großen Freiflächenphotovoltaik-Anlage in Werne innerhalb eines dafür im baulichen Außenbereich privilegierten Bereichs am Ostrand der A1 nördlich der Anschlussstelle Hamm-Bockum/Werne.

Das betroffene Flurstück 7 soll im Sinne der Privilegierung gem. § 35 Abs. 1 Nr. 8 BauGB ab der Fahrbahnkante des geplanten Ausbaus der A 1 bis zu 200 m nach Osten für die Errichtung der PV-Anlage genutzt werden.

Unna, den 18.02.2026

Die Fläche liegt im Landschaftsschutzgebiet Nr. 7 des Landschaftsplans Nr. 2 für den Raum Werne-Bergkamen, südlich grenzt das Naturschutzgebiet Nr. 11 an.

Die auf der Fläche verlaufende Gasleitung wird freigehalten, es findet eine geringe Versiegelung für die Trafo-Station statt.

Auf Nachfrage von Herrn Ilian wird erklärt, dass ein Netzanschlusspunkt vorhanden sei und der produzierte Strom über die Bundesnetzagentur abgenommen werde. Die Kabeltrasse wird gesondert beantragt.

Die Anlage soll als Kompensation eingegrünt werden, zudem soll neben und unter den Modulflächen der PV-Anlage und im Osten des Flurstücks (Gesamtgröße des Flurstücks ca. 6,1 ha) ein extensives Grünland angelegt werden.

Herr Refeuter stellt fest, dass mehr kompensiert wird als notwendig wäre und erkundigt sich, welche Pläne es für die Überkompensation gibt. Frau Höppner (Gutachterin) erklärt daraufhin, dass die Überkompensation freiwillig geschehe und die Anumar GmbH keine weiteren Pläne dafür hat. Die Kompensationsflächen sollen nicht verkauft werden.

Frau Kempe erkundigt sich nach den Reihenabständen der PV-Module und den Lichtverhältnissen am darunterliegenden Boden. Herr Walthier führt aus, dass es sich nicht um eine Agri-PV-Anlage handele und der Reihenabstand der Module somit geringer sei (2,10 m). Durch die Module entstehe eine streifenweise Verschattung. Frau Höppner ergänzt, dass durch eine Einsaat der Fläche mit spezifischen Saatgutmischungen trotz der teilweisen Verschattung eine gute Vegetation entstehen könne. Die eingesäte Fläche soll komplett gemäht werden.

Herr Plaas-Beisemann merkt an, dass die gewählte Fläche sehr gut für eine PV-Anlage sei, da es sich aus seiner Sicht um keine agrarstrukturell wertvolle Fläche handele. Er sehe PV-Anlagen aber generell kritisch.

Mehrere Beiratsmitglieder äußern Bedenken, dass zunehmend Ackerflächen als Nahrungsgrundlage entfallen. Ebenso werden Bedenken bezüglich der Pflege und Entwicklung des extensiven Grünlandes geäußert, insbesondere zwischen den Modulreihen (Abstand 2,10 m). Eine Mulchmahd, wie sie von einigen Mitgliedern an anderen Freiflächenphotovoltaikstandorten beobachtet worden ist, sei für die Entwicklung und den Erhalt extensiven Grünlandes kontraproduktiv. Um Biodiversität zu gewährleisten, müsste das Grünland ein- bis zweimal im Jahr gemäht und das Mahdgut abgetragen werden, um den Nährstoffeintrag in den Boden zu reduzieren. Eine praktikable maschinelle Lösung hierfür wird von den anwesenden Landwirten aufgrund des geringen Modulreihenabstandes ausgeschlossen. Auf Nachfrage, wie die Firma Anumar die maschinelle Pflege gewährleisten kann, führt Herr Walthier an, dass die Anumar GmbH für die Pflege eine eigene Fachfirma beauftrage. Trotzdem zweifeln mehrere Mitglieder weiterhin an, dass eine ordnungsgemäße Pflege auf Dauer möglich ist. Zudem werde die Mahd nicht kontrolliert und der Einfluss der Pflegemaßnahmen auf die Biodiversität nicht evaluiert.

Sodann ergeht folgender Beschluss:

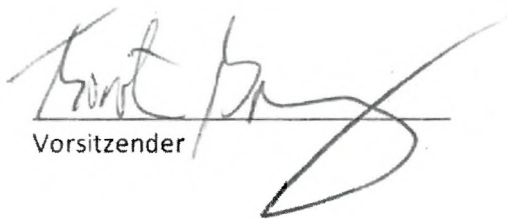
Der Naturschutzbeirat des Kreises Unna lehnt die Errichtung einer 4,5 ha Freiflächen-PV-Anlage mit Zaunanlage in Werne ab.

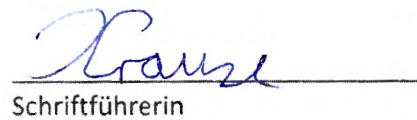
Abstimmungsergebnis:

Ja	1
Nein	5
Enthaltung	3

gesehen

gezeichnet


Vorsitzender


Schriftführerin

